

Dorfrundgang in Holzhausen Gestaltungssatzung im Blick genommen

Das Interesse an der Dorfgestaltung in Holzhausen ist erstaunlich groß - das zeigte der diesjährige Dorfrundgang, zu dem der Heimatverein passend zum Tag des offenen Denkmals unter der Themenüberschrift „die Baukultur in Holzhausen“ die Bürger des Dorfes eingeladen hatte. Trotz des Dauernieselregens konnte Ulrich Krumm vom Heimatverein annähernd 30 interessierte Bürger begrüßen, die gekommen waren, um zu hören und zu sehen, was sich im alten Dorf getan hat. Ausgangspunkt war die Alte Schule im Kapellenweg um von diesem Treffpunkt aus markante Straßen und Gebäude des Dorfes anzusteuern. Im Focus stand dabei die Bauentwicklung im Alten Dorf, die seit drei Jahren den Regelungen der örtlichen Gestaltungssatzung unterliegt. Am Anfang gab Ulrich Krumm einen kurzen Abriss zur Geschichte des Dorfes und warf einen Blick auf die Baugeschichte und die Baugestaltung des alten Dorfbereiches, der auch heute noch trotz einiger Veränderungen ein in sich geschlossenes Ensemble alter Fachwerkbauten mit über 20 denkmalgeschützten Gebäuden darstellt. Auf den Stationen konnten den Teilnehmern zahlreiche positive Beispiele von aktuellen Bemühungen zur Erhaltung von alten Fachwerkhäusern gezeigt werden. Die privaten Hauseigentümer gaben dazu Einblicke in die vielen Arbeits- und Abstimmungsschritte, die für eine denkmalgerechte Gebäudesanierung erforderlich sind. Bei zahlreichen alten Häusern sind die ehemals schmucken Fassaden aber noch hinter einer Putzschicht oder Verkleidung verborgen“, so der Architekt Dietmar Winkel, der beim Rundgang auch auf "schlummernde Schätzchen" aufmerksam machte. Auch gestaltungssatzungskonforme Umbauten und Instandsetzungsarbeiten an nicht denkmalgeschützten Einzelgebäuden konnten im Blick genommen werden. Dietmar Winkel, der vor 25 Jahren das erste Dorferwicklungskonzept für Holzhausen erarbeitet hat, zeigte im Kontext dazu wichtige Gestaltungsmerkmale im Sinne eines regional bezogenen Bauens auf. Von Ulrich Krumm wurde auf die im Auftrag der Gemeinde Burbach vom Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen erarbeitete Bau-Fibel hingewiesen, die wertvolle Anregungen für die Gebäudegestaltungen enthält.

Der Abschluss des zweistündigen Dorfrundganges fand bei Kaffee und frischem Pflaumenkuchen in der Alten Schule statt. Mit ihrem alten Dorf können Sie schon glänzen“, das meinte ein auswärtiger Exkursionsteilnehmer. In dem Gesprächsaustausch waren sich die Teilnehmer weitestgehend darüber einig, dass die nach kontroversen Diskussionen beschlossene Gestaltungssatzung in den drei Jahren ihrer Gültigkeit sich als wichtiger Baustein für die Erhaltung des gewachsenen Ortsbildes und für die Absicherung einer qualitativen Innenentwicklung des Ortskerns bewährt habe. Und auch darüber bestand Einvernehmen, dass für die Erhaltung des baukulturellen Dorferbes weiterhin Denkmalspflegemitteln seitens des Landes zur Verfügung gestellt werden müssten. Trotz den notwendigen Sparbemühungen des Landes hätten die geplanten Kürzungen ein negatives Signal auf die privaten und ehrenamtlichen Aktivitäten in der Baudenkmalpflege.

Ulrich Krumm